

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgeld, zuzügl. 36 Pf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pf. Zeitungs-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 120

Calw, Freitag, 28. Mai 1937

112. Jahrgang

### Die große Erziehungsaufgabe der NSDAP.

Stabschef Viktor Luge im Reichsführerlager der Hitler-Jugend

Weimar, 27. Mai.

Donnerstag nachmittag sprach der Chef des Stabes der SA, Viktor Luge, vor dem Reichsführerlager in Weimar zum Führerkorps der SA. In dem Mittelpunkt seiner einstündigen Rede stellte Stabschef Luge die große weltanschauliche Aufgabe der nationalsozialistischen Partei und der SA, auch den letzten deutschen Volksgenossen zum Glauben an die nationalsozialistische Idee und an die Ewigkeit des deutschen Volkes zu erziehen. Stabschef Luge erklärte mit Nachdruck, er spreche hierüber nicht als SA-Führer, sondern als Nationalsozialist, weil auch diese Erziehungsaufgabe eine Aufgabe der gesamten nationalsozialistischen Bewegung in allen ihren Gliederungen sei. Daher sieht die SA ihr Betätigungsfeld in der Hauptsache nicht in konkreten Sonderaufgaben, sondern in erster Linie in der vom Führer gestellten Aufgabe, die nationalsozialistische Idee in jedes deutsche Herz zu tragen und sie so fest im deutschen Volk zu verankern, daß die ganze deutsche Nation jederzeit geschlossen hinter dem Führer stehe.

### Heute spricht Dr. Goebbels

Übertragung auf alle Reichsfender

× Berlin, 28. Mai

Heute, Freitagabend um 20 Uhr, spricht Reichsminister Dr. Goebbels auf einer Massenversammlung des Gaues Groß-Berlin in der Deutschland-Halle. Er wird bei dieser Gelegenheit dem Kardinal-Erzbischof Mundelein in der Frage der kirchlichen Sittenprozesse die gebührende Antwort geben. Der deutsche Rundfunk überträgt mit allen Sendern diese Rundgebung ab 20.15 Uhr.

Der Stabschef bezeichnete es als das Ziel seiner Führungstätigkeit, die gesamte SA vom Führerkorps bis zum letzten SA-Mann zu einem einzigen weltanschaulichen Kämpfer im Glauben an die Idee des Führers und an die ewige Sendung des deutschen Volkes zu erziehen. Die nationalsozialistische Bewegung gibt dem deutschen Menschen den Wehrgeist und den Wehrwillen nicht aus Kurza-Patriotismus, sondern aus dem Glauben und der Weltanschauung heraus. Die militärische Sicherheit Deutschlands nach außen aber wird durch ein anderes Instrument gewährleistet, das der Führer dem deutschen Volk geschenkt hat: Die deutsche Wehrmacht, die den deutschen Menschen in der Wehrkunst und im Wehrkönnen ausbildet.

Stabschef Luge ging dann auf die der SA vom Führer gestellte Aufgabe der Kampfsache ein. Genau wie der Nationalsozialismus in der Kampfsache immer die

Synthese der Arbeit der Stirn und der Faust verkündet habe, so solle in den Kampfspielen auf dem Reichsparteitag die Synthese von Weltanschauung und Körper zum Ausdruck kommen. In Zukunft bildeten die Reichsparteitage nicht nur wie bisher im politischen, weltanschaulichen und kulturellen Leben der deutschen Nation die alljährlichen Höhepunkte, sondern auch auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung des deutschen Volkes. Die von der SA durchgeführten Reichsparteitage stellten damit auch zugleich die umfassendste Leistungsschau über das Sportkönnen des deutschen Volkes dar.

Stabschef Luge schloß mit einem eindrucksvollen Bekenntnis zu der aus der Kampfsache erwachsenen Kameradschaft von SA und SA.

Die SA-Führer dankten dem Stabschef für seine mitreißenden Worte.

Synthese von Körper, Geist und Seele  
Wie die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ meldet, sprach Dr. Ley am Mittwoch

vor dem ersten Lehrgang nationalsozialistischer Lehramtler für die Ordensburgen der NSDAP, wobei er sich eingehend mit den ersten Problemen der nationalsozialistischen Dienst- und Lebensgestaltung des deutschen Menschen befaßte. Alle täglichen Lebensfragen, wie Erhaltung der Arbeitskraft, formende Erholung, Ausgleich der körperlichen, seelischen und geistigen Belastungen, Unmüdigkeit der Nervosität, Vermeidung der Einseitigkeit der Lebensweise und Anerkennung des gesunden Instinkts wurden klar und eindeutig umrissen. Dr. Ley betonte die ganz besonderen Pflichten der Lehrenden und Leitenden, die sich täglich vor dem absolut gesunden Instinkt unserer schaffenden Volksgenossen zu verantworten haben. Zusammensfassend schloß Dr. Ley seine weittragenden, für die Lehramtler sehr bedeutungsvollen Darlegungen mit der Herausstellung der immer zu beachtenden Synthese von Körper, Geist und Seele als dem Leitungsgrundsatz unserer Weltanschauung.

### Aufruf des Führers zum Reichsportwettkampf der Hitler-Jugend

Berlin, 27. Mai.

Der Führer hat zum Reichsportwettkampf der Hitler-Jugend den folgenden Aufruf erlassen:

„Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahre einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Zeugnis ablegt von der Kraft und Unbesiegbarkeit des Volkstums. Ich rufe daher jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädchen zur Teilnahme am diesjährigen Reichsportwettkampf der Hitler-Jugend auf, den ich damit zu einem ständig sich jährlich wiederholenden Fest der deutschen Jugend erkläre. Die Durchführung dieses alljährlichen Reichsportwettkampfes der Hitler-Jugend übertrage ich dem Jugendführer des Deutschen Reiches.“

Adolf Hitler.

### Aufruf des Jugendführers des Deutschen Reiches

Der Führer und Reichskanzler hat die gesamte deutsche Jugend zum Reichsportwettkampf der Hitler-Jugend aufgerufen. Nach seinem Willen sollen alle deutschen Jungen und Mädchen an diesem größten Sportfest der Welt teilnehmen. Gibt es ein schöneres und stolzeres Bild von der erwachsenen Lebenskraft unseres Volkes als die geschlossene und geeinte Jugend Karl und einmütig im harten sportlichen Wettkampf. Ihr alle, Jungen und Mädchen, nehmt

angereicht. Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenstangen geknickt. Weite Ländereien sind verwüstet. In dem Dörfchen Prosmarke im Osten des Kreises Schweinitz erschlug der Blitz drei junge Männer, die vor dem Gewitter in einer Hütte Schutz gesucht hatten.

Von der spanischen Nordfront wird berichtet: In Dima trafen aus dem Arrota-Tal gelegenen Dörfchen Flüchtlinge ein, die in ausgedehntem Zustand zehn- und mehrstündige Fußmärsche zurückgelegt hatten. Die Frauen, um die es sich meistens handelte, berichteten, die Bolschewisten hätten mit Maschinengewehren (!) hinter den in Richtung auf die nationalen Stellungen flüchtenden Frauen und Kinder hergeschossen. Die Flüchtlinge bestätigten ferner die hohen Verlustsziffern der bolschewistischen Armee.

In Youngstown (Ohio) wurden 80 000 amerikanischen Arbeiter aus dem Machtbereich einer kommunistischen Gewerkschaft heraus in Nummer und Sorgen gestürzt. Der Schaden, der der Industrie und dem Volkvermögen dadurch zugefügt wird, ist gar nicht abzusehen.

innerhalb einer sportlichen Kampfmannschaft an diesem Wettkampf teil; jeder Einsatz und jede Leistung erfolgt für eine Gemeinschaft. Lernet im sportlichen Wettkampf erkennen, daß alles, was wir tun, für eine größere Gemeinschaft — unser Volk — getan wird. Zieht mit freudigem Herzen und stolzem Mut hinaus auf den grünen Rasen und auf den Sportplatz und erfüllt die Forderung des Führers.

In diesem Wettkampf soll Ihr zeigen, was Ihr könnt und was Ihr gelernt habt. Ihr sollt aber auch eure Schwächen erkennen, um mit erhöhter Anstrengung diese Schwächen auszumergen. Eine große und umfassende Leistungssteigerung sei das Ziel. Aus erhöhter Leistung aber erwächst Stolz und Freude. Der Tag der sportlichen Leistung soll für Euch zugleich ein Tag der Freude werden; aus dieser Freude aber sei Euch allen neue Kraft und noch größere Bereitschaft erwachsen zum Dienst an Deutschland.

### 150 neue Flugzeuge für Valencia

Französisch getarnte bolschewistische Fluglinie — Franco wehrt sich

San Sebastian, 27. Mai.

Am Donnerstag früh versuchten die am Vormittag im Sektor von Orduna geschlagenen Bolschewisten, ihre verlorenen Stellungen zurückzuerobieren. Nach zweifelhafte von beiden Seiten mit Erbitterung geführten Maschinengewehr- und Handgranatentkampf auf den Höhen von San Pedro mußte sich der Gegner unter schweren Verlusten wieder zurückziehen. Die schwere und leichte nationale Artillerie beschloß am Vormittag die feindlichen Stellungen nordöstlich von Orduna. Mehrere bolschewistische Ueberläufer berichteten übereinstimmend, daß ihre Vorgesetzten ihnen das Eintreffen von 150 Flugzeugen aus Valencia und Frankreich (!) versprochen hätten.

Am Mittwoch ist, wie bereits gemeldet, von nationalspanischen Flugzeugen ein Flugzeug der neugegründeten „französischen“ Gesellschaft „Air Pyrénées“, die die Strecke Bayonne-Bilbao besetzt, unweit von Bilbao auf den Höhen von Sopelana zur Notlandung gezwungen worden. Die Gesellschaft „Air Pyrénées“ ist, wie auch „Jour“ schon richtig meldet, de facto von den Bolschewisten in Bilbao im Einverständnis mit der französischen Regierung ins Leben gerufen worden und wird auch zum größten Teil von Bilbao finanziert. Die französischen Gesellschaften sind lediglich Strohmänner. In Kenntnis dieser Sachlage hat die nationalspanische Regierung bereits vor der vor einiger Zeit erfolgten Eröffnung der Linie bekanntgegeben, daß sie jedes Flugzeug dieser

### Der große Erfahrungsaustausch

Die 4. Reichsnährstands-Ausstellung in München  
Von Hermann-Heinrich Freudenberger

Menschen, die den Blick nicht über den eigenen Gartenzaun hinwegrichten, kommen im Leben selten vorwärts. Nicht nur, daß sie an dem Schönen und Großen einer Zeit vorbeileben, auch in ihrer Arbeit, in ihrem Beruf bleiben sie in der Regel rückständig. Denn einer der wichtigsten Antriebsmotoren ist im Leben der Erfahrungsaustausch. Ohne Erfahrungsaustausch gibt es, wo es auch sei, eigentlich keinen großen, bleibenden Fortschritt. Gilt das vor allem für die Technik, für Industrie und Handel, dann im Besonderen auch für die Landwirtschaft, wo die Natur trotz aller Technik den Menschen immer wieder vor neue Überraschungen stellt. Kein Mittel ist daher mehr geeignet, die Erzeugungsschlacht und damit den zweiten Vierjahresplan anzukurbeln als die Belebung des Erfahrungsaustausches unter den Bauern und Landwirten. Das ist heute um so mehr notwendig, als der Bauer und Landwirt durch die bitteren Erfahrungen der Vergangenheit, durch den schrankenlosen Konkurrenzkampf eigene Erfahrungen und Neuerungen oft ängstlich hütete und verdeckte, damit sein Rezept der Selbsterhaltung nicht gegen ihn selbst ausgewertet wurde. Dieser Erfahrungsaustausch muß mit allen Mitteln gefördert und gestärkt werden. Neben den sachlichen Ausspracheveranstaltungen sind hierbei die Hofbegehungen und die Wirtschaftsbereitungen von besonderer Bedeutung. Unerfährlich und einzigartig aber sind jene Lehrgänge, die der Reichsnährstand alljährlich in großem Stil veranstaltet, um hier Hunderttausende sozusagen zu dem großen Erfahrungsaustausch des Jahres zusammenzuführen.

Vom 30. Mai bis 6. Juni findet die 4. Reichsnährstands-Ausstellung in der Hauptstadt der Bewegung auf der Theresienwiese statt. Nicht nur, daß die Männer der Scholle sich hier untereinander aussprechen und mitteilen können, sondern hier in den Lehrhäusern wird das Beispiel des Fortschritts, werden die Neuerungen auf jedem Gebiet gezeigt werden, wie sie sich in der Praxis unter den verschiedensten Boden- und Klimatischen Verhältnissen bewährt haben. Auch das Negative oder das Ueberholte wird bewiesen und das Bessere an seine Stelle gesetzt. Der Reichsbauernführer prägte einmal das treffende

Gesellschaft, das sich nationalspanischem Hoheitsgebiet näherte, rücksichtslos angreifen lassen werde, da sie diese neue Luftverkehrsline bei der bestehenden Kriegslage als neutralitätswidrig betrachte. Da sich diese Linie im Personen- und Materialtransport für die Bolschewisten in Bilbao zweifellos dauernd neutralitätswidrig betätigt, sind die Gegenmaßnahmen der nationalspanischen Regierung als in jeder Weise gerechtfertigt zu betrachten.

### England drängt auf Waffenstillstand

eg. London, 27. Mai.

Trotz aller Schwierigkeiten bemühen sich die britische Diplomatie und ihr Chef in Genf, Verhandlungen über einen Waffenstillstand in Spanien in die Wege zu leiten. Was die auf Seiten der Roten kämpfenden Freiwilligen anlangt, steht man gegenwärtig vor einem neuen Dilemma, nachdem sich herausgestellt hat, daß die „Internationalen Brigaden“ größtenteils aus Elementen bestehen, die aus begrifflichen Gründen keinen Wert darauf legen, in ihre Heimat zurückbefördert zu werden. Man spricht daher von einer vorläufigen Unterbringung in Sammelagern hinter dem Kampfgebiet. Diese Lösung hält man jedoch für wenig „zufriedenstellend“. Außerdem ist man sich in London bewußt, daß sowohl die britische wie die französische Regierung nur eine geringe Kontrolle über ihre Untertanen besitzen.

### Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht sprach gestern abend vor der deutschen Handelskammer in Paris über den Sinn und die Notwendigkeit der deutschen Wirtschaftspolitik. Die unfruchtliche Tribüne- und Schuldenpolitik, so sagte er, dränge Deutschland zu Mitteln, zu denen es freiwillig nie gegriffen hätte. Der französische Wirtschaftsminister Spinasse antwortete mit einer Bestätigung zeigenden Rede, in der er dazu anrief, im Interesse der jungen Generation die Interessenkonflikte zwischen beiden Ländern zu lösen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird heute eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Leon Blum haben.

Weite Teile des Kreises Schweinitz im Osten der Provinz Sachsen wurden von einem Unwetter heimgesucht, das sich durch einen Wirbelsturm ankündigte. Besonders in Schlieben und Schweinitz wurde großer Wasserschaden

**Wort:** Das Bessere ist des Guten Feind. Das soll und muß auch heute Richtschnur der Landwirtschaft sein, die sich, anaerisch ihrer arroken Aufgabe, niemals mit dem Erreichten zufrieden geben kann.

Eines aber zeigt auch München 1937 wieder: wie sehr Landwirtschaft und Industrie aufeinander angewiesen sind, daß die Ernährungsprobleme von heute ohne die Technik, vor allem die Landmaschinen, nicht zu lösen sind. So ist es selbstverständlich, daß die Landmaschinenindustrie auch diesmal besonders stark in München vertreten und die Praxis mit großen Erwartungen erfüllt ist. Einmal handelt es sich ja darum, diejenigen Maschinen und Hilfsgeräte zu konstruieren, die vor allem der Bauernbetrieb braucht, nachdem früher das Schwergewicht mehr nach der Großwirtschaft zeigte. Zum anderen geht es darum, der Praxis nicht nur eine qualitativ gute, sondern auch im Preis wirklich tragbare Maschine zu bieten. München wird zeigen müssen, was schon erreicht wurde und was noch zu erreichen ist. Was die Technik zu erreichen vermag, läßt sich an zahllosen Beispielen der Praxis belegen. Gebiete und Böden, die einmal für alle Zeiten als Unland, als unbestellbar galten, sind heute mit Hilfe der Technik in blühende Felder verwandelt worden. Selbst klimatische Schwierigkeiten können durch sie weitgehend überbrückt werden. Denken wir nur an die Beregnungsanlagen, die so eifrig vom Reichsministerium für Technik in der Landwirtschaft gefördert wurden und die eigene und volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit für Betriebe erreichten, deren Inangabelegung unmöglich erschien. Hier handelte es sich darum, auf dem trockenen und flugunfähigen Boden die Wasserzufuhr mittels „Wasserkanonen“ so zu regulieren, daß heute auf einst dünnen Sandföden ertragreiche Wiesen und Weiden entstanden sind. Das ist nur ein Beispiel von vielen. Auch auf diesem Gebiet soll die Reichsnährstands-Ausstellung in München neue Wege weisen.

Die Maschine ist aber auch bei der Lösung der Frage der Arbeitskräfte auf dem Lande heute unentbehrlicher denn je. Wir sind von der Arbeitskrise in die Arbeiterkrise hineingekommen, wir haben auf dem Lande nicht genügend männliche und weibliche Arbeitskräfte, wie es die Intensivierung der Bodenbewirtschaftung verlangt. Da muß die Maschine einsehen! Sie kann nie Jock des Hofes sein, sie soll vielmehr der Arbeiterleichterung dienen, um den Menschen für jene Tätigkeit freizumachen, die schon aus sich heraus auf mechanischem Wege nicht zu bewältigen ist. Ist die Frage der Arbeitskräfte zu einem wahrhaft brennenden Problem geworden?

### England drängt auf Waffenstillstand

(Schluß von Seite 1)

Anscheinend bemüht sich Eden in Genf, die ihm höchst ungeliebten kommenden Vorstöße der Valencia-Bolschewisten dadurch abzugeben, daß der Rat seine Nichtzuständigkeit in dieser Angelegenheit feststellt und sie dem Nichtmischungsaußschuß überweist. Außerdem soll in Genf die platonische Resolution verfaßt werden, daß eine baldige Beilegung des spanischen Bürgerkrieges der Wunsch aller sei. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ erklärt, man werde einen zweiten Versuch unternehmen, um zu einem Waffenstillstand und zur Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen zu kommen, da der erste Versuch als gescheitert zu betrachten sei.

den, so soll auch hier die Reichsnährstands-Ausstellung der Praxis Hilfestellung leisten, ihr zeigen, welche Mittel die Forschung und praktische Technik ihr heute zur Hand gibt. Auch für die Landmaschinenindustrie selbst wird München der sicherste Spiegel der praktischen Erfahrung sein, in dem die einzelnen Hersteller aus dem Munde der Bauern und Landwirte erfahren, was sich bewährt hat, wo es fehlt und was verbessert werden muß. Denn was auf dem Versuchsfeld funktioniert, bietet auf dem Acker oft neue Ueberraschungen.

Mit diesen Gedanken, neue Erfahrungen zu sammeln, das Bessere an die Stelle des Guten zu setzen, um noch mehr im Interesse der Volksernährung aus dem Boden herauszuholen, fahren hunderttausende deutscher Bauern und Landwirte in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni nach München. Die große Schau des Nährstandes, die diesmal auch äußerlich so imponant und wichtig hingestellt wurde, wird nicht nur nicht ihre Wirkung beim Fachmann verfehlen, sondern auch bei dem Anerkennung finden, der die Bedeutung des Nährstandes und seine unablässige Arbeit, sein Ringen um die Nahrungsfreiheit zu würdigen weiß.

## Nachrichten aus aller Welt

### Die holländischen Wahlen

Amsterdam, 27. Mai  
Die vorläufige Verteilung der Sitze für die zweite holländische Kammer in der amtlichen Reihenfolge ist folgende: Römisch-katholische Staatspartei 31 Sitze (28 auf Grund der Wahlen im Jahre 1933); Sozialdemokraten 23 (22); antirevolutionäre Partei (Colijn) 17 (14); christlich-historische Union 8 (10); Liberale 4 (7); Freisinnige 6 (6); Kommunisten 3 (4); reformierte Partei 2 (3); christlich-demokratische Union 2 (1); NSB (Mussert-Bewegung) 4 (0). Die übrigen zehn Parteien bekommen keine Sitze.

Dieses Wahlergebnis zeigt, daß die bisherigen Regierungsparteien gestärkt aus der Wahl hervorgegangen sind.

### 5 1/2 Millionen an Gehältern verloren

Ende des Londoner Autobusstreiks — Die Streikziele wurden nicht erreicht

London, 27. Mai  
Der Londoner Autobusstreik wurde nach Verhandlungen unter dem Vorsitz des englischen Arbeitsministers noch am Mittwochabend beigelegt. Die Arbeit wird am Freitag wieder aufgenommen.

Der 27tägige Londoner Verkehrsstreik bedeutet, so schreiben die Zeitungen, einen Einnahmeverlust von insgesamt 6 050 000 Mark. Die 25 000 Streikenden verloren nicht weniger als 5 1/2 Millionen Mark Gehälter. Ihre Hauptforderung, die Einführung des 7 1/2stündigen Arbeitstages, haben sie nicht durchgesetzt.

### Macdonald lehnt Adelstitel ab

London, 27. Mai.  
Ramsay Macdonald, Großbritanniens früherer Ministerpräsident und bisheriger Präsident des Geheimen Staatsrates, hat dem König seinen Rücktritt überreicht. Sein Nachfolger dürfte Lord Halifax werden. Macdonald wird nicht nur nicht in das Oberhaus übersteden, er hat auch die angebene Erhebung in den Adelsstand abgelehnt.

## Bolschewisten und Freimaurer

### Marxistenheke gegen Schweizer Regierung — Litwinows Rache

— gl. Paris, 27. Mai.  
Auf der kommenden Sitzung der Freimaurerlogen des Großorientes in Genf sollen, wie verlautet, neue „Ehrenmitglieder“ aufgenommen werden, und zwar werden in diesem Zusammenhang genannt: Titulescu, Litwinow-Finkelstein, Giral, Miacha, Negrin, Diaz und vielleicht auch Dolores Ibaruri. Alle diese Mitglieder sollen ein „Ehrendiplom“ erhalten. Auf der kommenden Sitzung der Großloge sollen hauptsächlich zahlreiche Vertreter des Freimaurerturns Frankreichs, Spaniens und Englands sowie der Kolonialgebiete anwesend sein.

Auch der berüchtigte „Fall A Prato“ hat nun selbst in den Völkerverbundsalast Eingang gefunden, da es ausgerechnet der sowjetrussische Außenminister Litwinow-Finkelstein für notwendig hielt, für diesen von der Schweiz ausgewiesenen Sejourner einzutreten. A Prato, der von den Schweizer Behörden schon mehrmals ver-

wahrt worden war, hatte bekanntlich in dem von den Valencia-Bolschewisten finanzierten Blatt „Journal des Nations“ eine Greuel- und Lügenpropaganda entfaltet, die nach der Auffassung der Regierung mit dem schweizer Neutralitätsstandpunkt unvereinbar war. Auf Veranlassung der französischen Marxisten, die sich für ihren Genossen A Prato rächen wollten, wurde kurz darauf in Frankreich das in Genf erscheinende nationale Morgenblatt „La Suisse“ verboten. Diese Zeitung, die namentlich in den französischen Grenzstädten viel gelesen wird, hatte nämlich als erste den Fall A Prato aufgegriffen und dessen Ausweisung verlangt. Auf zahlreiche Proteste der Bevölkerung der französischen Grenzorte hin hat sich allerdings das französische Innenministerium jetzt dazu entschließen müssen, dieses Verbot rückgängig zu machen.

Im Anschluß an die Ausweisung A Pratos hatte der in Genf bestehende Journalistenverband, dem übrigens nur ein Bruchteil der am Völkerverbund arbeitenden Journalisten angehört, von der Regierung die Genehmigung eines Völkerverbundsjournalistenstatuts verlangt, das diesen Schmierfinken völlige Freiheit gewähren sollte. Wie wir schon vor einigen Tagen berichtet haben, erfuhr dieser Antrag im Schweizer Nationalrat durch Bundespräsident Motta eine scharfe Ablehnung, wobei er erklärte, daß es die Schweiz nicht dulden könne, daß unter Schmälerung der Schweizer Souveränitätsrechte Emigranten und ausländische Journalisten auf Schweizer Boden sich nach eigenem Ermessen ausbreiten dürfen.

Nun haben die jüdisch-marxistischen Journalisten in Genf einen neuen Vorstoß unternommen, um ein derartiges Statut zu erzwingen. In einer geheimen Ratssitzung schnitt Litwinow-Finkelstein auf ihre Veranlassung hin diese Frage an und erreichte es auch, daß sich der englische und der französische Außenminister für sie interessierten. So wurden denn der chinesische Ratvertreter und der Generalsekretär des Völkerverbundes beauftragt, diese Angelegenheit mit der Schweizer Regierung zu besprechen. Litwinow-Finkelstein hatte in dieser Sitzung sogar die bodenlose Forderung, der Schweiz Lehren über die Pressefreiheit zu erteilen! Es besteht kein Zweifel daran, daß sich Herr Litwinow durch dieses Vorgehen gegen die Schweizer Regierung dafür rächen will, daß diese seinerzeit gegen die Aufnahme Sowjetrußlands in die Genfer Liga stimmte. Wahrscheinlich wird die Bundesregierung ihm auch diesmal die richtige Antwort erteilen.

### Beim Kartenspiel vom Blitz erschlagen

Prag, 26. Mai.  
Ueber verschiedene Teile der Tschechoslowakei gingen am Dienstagmittag schwere Gewitter nieder. So tobte in Groß-Meseritz (Mähren) am Dienstag ein Gewitter, bei dem drei Personen durch einen Blitz erschlagen wurden. In Lentsch bei Lojone schlug in ein Gasthaus ein Blitz ein, wobei drei Kartenspieler getötet wurden. Schließlich fuhr ein Blitz durch das geöffnete Fenster eines Stalles und tötete einen Ruttcher.

### Doriot als Bürgermeister enthoben

Paris, 27. Mai.  
Wegen angeblicher „Unregelmäßigkeiten“, die darin bestanden, daß die Klüßbirnen im Rathaus von St. Denis nicht dauerhaft genug waren und Kohlenlieferungsaufräge finanziellen Gönnern der Kommunisten entzogen wurden, hat der französische Innenminister den bekannten Führer der französischen Volkspartei und Anreger der „Freiheitsfront“, Jacques Doriot, seines Amtes als Bürgermeister von St. Denis enthoben. Er bleibt jedoch Mitglied des Stadtrates.

### Frommer' Heber im Rittchen

Rlk. Köln, 27. Mai.  
Das Kölner Sondergericht verurteilte einen Angehörigen eines römisch-katholischen Jungmänner-Vereins zu einem Jahr Gefängnis, der vor der Kirchentüre eine Propagandaschrift, die gegen die Zustände in der Systemzeit gerichtet war, und die er so umänderte, daß der Inhalt zu einem Angriff gegen den heutigen Staat und seine führenden Männer wurde, verteilt hatte.

### Auch in der Kirche protestieren!

Eigenbericht der NS.-Presse  
bk. Karlsruhe, 27. Mai.  
Bei einem Dienstappell der Gauleitung Baden gab Gauleiter Robert Wagner bekannt, daß es künftig nicht gebudet werden kann, daß Beamte stillschweigend und ohne Protest in erlaubter, anständiger

Form gegen Schmähungen des Nationalsozialismus in Versammlungen oder „Gottesdiensten“ hinnehmen, die diese Bezeichnung nicht verdienen. Gegen Beamte, die in solcher Weise gegen Treu und Glauben verstößen, soll künftig sofort in Dienststrafverfahren mit dem Ziel der Entlassung eineleitet werden.

Alle 8 Tage Kopfwaschen!  
Diese Erfrischung können Sie sich ohne Sorge wöchentlich gönnen — wenn Staub und Hitze es erfordern, sogar noch öfter! Bedingung ist aber Wäsche mit milden Spezialmitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen, also mit  
**SCHWARZKOPF**  
Für 20 Pf. mit „Haarglanz“-Bad  
30 Pf.: mit „Haarglanz“-Wirkung bei der Wäsche

## Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals  
Von Joseph Riener

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München 22

Gut, es war vielleicht von Philipp ungeschickt gewesen, die Frage nach den Beweisen für Marias Tod so zu stellen, daß ihr ein Zweifel an Neudörfers Erbberichtigung unterlegt werden konnte. Hatte es aber jemand, der seiner Sache sicher war, nötig, sich darüber aufzuregen? Konnte man da die Gerechtigkeit eines schlechten Gewissens vermuten? Oder war der Mann gerade heute verärgert gewesen, hatte er schlecht verdaut, eine schlimme Nachricht erhalten, oder sonst etwas? Aber dieser plötzliche Stimmwechsel und etwas später dieses Erblichens, hatte man sich das nur eingebildet? Philipp rief sich das Gespräch wieder ins Gedächtnis. Nachdem er die Ähnlichkeit der Krankenschwester mit dem Bilde erwähnt hatte, war die Stimme Neudörfers verändert gewesen, und als er die Heilanstalt Amerling nannte, war der Mann erbläßt! Konnte das irgendwie verdächtig erscheinen? Sicherlich, denn wenn Maria nicht gestorben war, dann hatte Neudörfer beide Male Gefährliches erfahren, erstens, daß man die Krankenschwester mit Maria in Verbindung brachte und zweitens, daß man ihren Aufenthaltsort kannte! Auch fiel Philipp jetzt nachträglich auf, daß Neudörfers Fragestellung im ganzen Gespräch eigentlich erstaunlich klar war, viel zu klar für einen Mann, dem ein Wildfremder mit

einer solchen verwickelten Räubergeschichte ins Haus fällt.

So weit hatten sich die Verdachtsmomente gegen Neudörfer schon verdichtet, als Philipp am Bahnhof anlangte und dem Trumpf nach Wien seine Ankunft telegraphierte. Aber später, im Bahnhalle, begann der sogenannte gesunde Menschenverstand immer mehr von diesem Verdacht abzugeben, je mehr er sich von Salzburg entfernte. Dieser Wechsel der Stimme, dieses scheinbare Erblassen, waren das etwa Beweise? Die klare Fragestellung, war die nicht selbstverständlich für einen Mann mit verantwortlicher Stellung, der rasch und sicher zu disponieren gewohnt war? Ein reicher, angesehenere Mann, aus guter Familie, der stets in geordneten Verhältnissen gelebt hatte, war anzunehmen, daß er das Erb angetreten hatte, ohne vom Tode der Nichte überzeugt zu sein? Und übrigens — wenn die Krankenschwester und Maria identisch sein sollten, welche Rolle spielte dann Hild? Nein, auf so vagen Vermutungen war kein Verdacht aufzubauen, man mußte schon in der Richtung Hild weiter forschen, wenn man zu einem Ergebnis kommen wollte.

Als Philipp kurz nach 11 Uhr nachts in seiner Wiener Wohnung ankam, war der rothaarige Trumpf natürlich noch wach und erstattete Bericht. Es war nichts Besonderes vorgefallen, elf Patienten waren an Dr. Rainer gemiesen worden, der Herr Zeiser hatte täglich angerufen, zuletzt vor drei Stunden und seinen Besuch für morgen, 10 Uhr vormittags angefragt, als er gehört hatte, daß der Doktor heute nacht eintreffen würde.

Am nächsten Tage betrat Herr Zeiser pünktlich um 10 Uhr vormittags das Wartezimmer, in seinem schäbigen, gelben Ber-

überzieher, aber mit einem ausgesucht grämlichen Gesicht.

„Na, wie sehen Sie denn heute drein?“ sagte Philipp, nachdem er ihn begrüßt hatte. „Sie haben scheinbar keine guten Nachrichten?“

„Richtig“, knurrte Herr Zeiser verärgert. „Das ist ein ganz scheußlicher Fall, diese Hilde Hild. Sie existiert nicht.“

„Wirklich?“ sagte Philipp lächelnd, „erzählen Sie!“

„Nun, ihr Heimatschein muß gefälscht sein. Eine Hilde Hild hat nie existiert, auch kein anderes weibliches Mitglied der Familie Hild mit anderem Vornamen, das ungefähr so alt sein könnte wie die angebliche Hilde. Ich habe die Geburtsmatrikel in Klosterneuburg und im Wiener Rathaus gründlich durchgesehen.“

„Also ist sie bestimmt nicht die Schwester des Herrn Josef Hild. Und was haben Sie über diesen ermittelt?“

„Das, was die Leute Ihnen damals gesagt haben, stimmt. Der Josef Hild ist 1917 gestorben. Ein anderer Hild, der Josefs Papiere benutzt haben könnte, kommt nicht in Frage. Für die gestohlenen Dokumente wurden dem Josef Hild auf Wunsch Ersahdokumente ausgestellt, die sich noch im Besitz der Familie befinden. Ich habe sie selbst gesehen, als ich das Photo zurückbrachte, das Sie sich damals ausgeborgt haben.“

„Kein Irrtum möglich?“ fragte Philipp zweifelnd.

„Unmöglich. Ich habe die ganze Familiengeschichte durchgesehen und alle Dokumente geprüft. Meines Erachtens steht es nunmehr eindeutig fest, daß irgendein Unbekannter die gestohlenen Papiere benutzt hat, um sich zu

legitimieren, und den Heimatschein dazu gefälscht hat, um die Kranke aus der Psychiatrischen Klinik in seine Hände zu bekommen. Sie müssen bedenken, daß sich dieser Vorfall 1918 abspielte, als einige Millionen Menschen ihre Staatsbürgerschaft wechselten. Der Mann kann schon geraume Zeit die Dokumente Hilds benutzt haben, denn eine Eisenbahnlegitimation war ja damals zu allerlei brauchbar. Billigere Fahrt für Hamsterreisen, leichteren Zutritt zu Bahnhöfen und so weiter. Oder er hat die Dokumente hierfür erhandelt, auf irgendeiner schwarzen Börse. Diese Frage kann nicht beantwortet werden, bis wir wissen, zu welchem Zweck er die Kranke in seine Obhut gebracht hat.“

„Kurz und gut — wir wissen nicht mehr als früher“, stellte Philipp fest. „Wir sind zum Ausgangspunkt zurückgekehrt und wissen nicht, wer Hild ist, wer seine angebliche Schwester ist und warum er sie aus der Klinik abgeholt hat. Wir haben nur einen einzigen Fortschritt erzielt: wir haben die Kranke gefunden!“

„Was?“ rief Zeiser aufsehend, „Sie haben sie gefunden? Dort in Feldkirch?“

„Ja“, sagte Philipp und berichtete dann von seinem ersten Gespräch mit Dr. Hyl. Daß er Hilde gesehen und auch gesprochen hatte, ohne allerdings ihren gemeinsamen Ausflug auf den Bodensee und die Art ihrer Beziehungen zueinander zu erwähnen. Dann schilderte er die Gedankengänge, die ihn bewogen hatten, den Herrn Neudörfer in Salzburg aufzusuchen, und erzählte den Verlauf dieser so unerquicklichen Unterredung.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Urlauber aus Danzig kommen!

Am nächsten Sonntag 14.30 Uhr treffen die angekündigten Rdtg.-Urlauber aus dem Freistaat Danzig zu einem achtstägigen Erholungsurlaub in Calw ein. Mit ihrer Fahrt ins Schwabenland hat es eine eigene Bewandnis, sie dient gewiß der Erholung der Gäste, aber darüber hinaus ist sie eine propagandistische Fahrt, die den mancherlei politischen Gegnern, welche es in Danzig bekanntlich noch immer gibt, beweisen soll, was die NSDAP. durch ihren Einsatz und durch die Opferbereitschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl des Volkes im Reich zu leisten imstande ist. Die „Rdtg.“-Fahrt kostet die Urlauber keinen Pfennig; die Verpflegungskosten werden voll von den Gastgebern übernommen! Allen Volksgenossen, welche durch ihr Opfer mitgeholfen haben, die Fahrt durchzuführen, gebührt herzlichster Dank.

Unsere Hitler-Jugend und ihr Spielmannszug werden die Urlauber am Sonntag nachmittag vor dem Bahnhof feierlich empfangen und in die Stadt geleiten. Es wäre erfreulich, wenn auch die Bevölkerung sich zahlreich zu diesem Empfang einfinden würde. Für den Aufenthalt der Gäste ist ein schönes Programm aufgestellt. Es sieht eine Autofahrt durch den Nördlichen Schwarzwald — die Omnibusbesitzer unseres Kreises führen sie kostenlos durch — mehrere Wanderungen und Ende nächster Woche einen Kameradschaftsabend vor.

## Verkehrsunfall im Hau

Mittwoch mittag gegen 12.15 Uhr stießen an der Straßengabelung Calw-Althengstett-Stammheim zwei Motorradfahrer zusammen. Beide Kraftfahrer wurden erheblich beschädigt. Die in dem Motorrad sitzenden Personen erlitten bei dem Zusammenprall leichtere Verletzungen.

## Der Bauer wartet auf Regen

Wie es auf den Feldern im Sän aussieht  
Ohne Unterlaß brennt die Sonne auf die Erde nieder. Bei einem Gang durch die Felder ist zu beobachten, daß der Stand der Winterfrüchte allgemein gesehen ein befriedigender ist. Dasselbe kann von den Wiesen gesagt werden. Weithin, insbesondere an sumpfigen Stellen, leuchten die goldgelben Blüten des Sahnenfußes und die weißen Blüten der Bärenklau. Der Stand der Sommerfrüchte ist wiederum allgemein gesehen, der Zeit und den Wetterverhältnissen entsprechend, nicht befriedigend. Die Obstbäume stehen in voller Blüte; stellenweise konnte beobachtet werden, daß auf einzelnen Bäumen die Blüten zerstört. Manche Acker bewahren viele Dürfteln, woran in der Hauptsache das nasse Vorjahr schuld ist. Mit Sehnsucht wartet der Bauer auf den Regen. Er ist für das Gedeihen der Früchte und die Unkrautbekämpfung sehr notwendig.

## Gedächtnisfeier und Gedenksteinweihe für General Litzmann

In Bad Liebenzell findet kommenden Sonntag nachmittag 15 Uhr anlässlich der einjährigen Wiederkehr des Todesjahres von General v. Litzmann eine Gedächtnisfeier, verbunden mit der Weihe eines Gedenksteins in den Kuranlagen statt, an welcher sämtliche Pol. Leiter des Kreises Calw teilnehmen. Die Regimentsmusik des J.N. 13 unter Leitung von Stabsmusikmeister Schmidt eröffnet mit dem Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ die Feier. Nach einem Führerwort — gesprochen von einem Hitlerjungen — und der von der HJ. gesungenen Hymne „Deutschland heiliges Wort“ spricht Bürgermeister Klepper Gedächtnisrede an den Kurgast General Litzmann. Der Chor des „Liederkränz“: „Nun schweige jeder von seinem Leid“ leitet dann zur Gedächtnisrede von Staatssekretär Walbmann auf den Helden des Weltkriegs und den Mittkämpfer des Führers über. Es folgen Kranzniederlegungen. Darauf singt die HJ.: „Nun laßt die Fahnen fliegen“. Die Nationallieder beenden die Feier. Unter den Klängen des König-Karl-Marsches, des Lieblingsmarches von General Litzmann, marschieren die Formationen ab. — Nach Schluß der Feier sind die uniformierten Teilnehmer zum unentgeltlichen Besuch des Militärkonzertes in den Kuranlagen eingeladen.

## Ewiges Volk Rassenpolitische Schulung in der NS-Frauenchaft Bad Liebenzell

In einer Vortragsreihe gab letzten Winter Pg. Schilling in der NS-Frauenchaft Bad Liebenzell einen rassenpolitischen Schulungskurs. Der Vortragende legte in anschaulicher Weise die Wichtigkeit einer Rassenpolitik für das ewige Bestehen eines Volkes dar. Aufbauend auf den Mendel'schen Gesetzen, führte er in tiefgründigen Gedankengängen den Frauen die große Verantwortung vor Augen, die jeder Volksgenosse für Gesund- und Reinerhaltung der Rasse trägt. Die Vorträge fanden stets die rege Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen. Den Schlußabend gestaltete anstelle des dienlich verbotenen Pg. Schilling die Gaurednerin und Referentin für Rassenpolitik Frau. Schwester Delschläger

## „Calwer Liederkränz“ zum Jubelfest bereit Chorleiter Erwin Collmer über die Festveranstaltungen

Seit Wochen stehen wir „Liederkränzler“ ganz im Wirbereich unserer Jubelfeier, die anzeigen soll, was wir leisten können und wofür unser Wollen geht. Jedes von uns weiß, daß unsere Singbewegung aus dem Besten unseres Volkes, aus dem deutschen Gemüt, stammt und jedes von uns hat die tiefinnerliche Wirkung unseres Singens schon gespürt. Die Pflege des Volksliedes ist nicht umsonst eine unserer wichtigsten und schönsten Aufgaben. Unser erstes Konzert anlässlich der Hundertjahr-Feier dient ausschließlich dem Volkslied, und zwar beginnt die musikhistorische Zusammenstellung mit Werken aus dem 15. Jahrhundert und schließt mit Volksliedern lebender Komponisten. Berücksichtigt sind verschiedene Formen des Männerchores, des Gemischten und Frauenchores.

Das zweite Konzert, bei dem neben dem Männer- u. Frauenchor auch ein Schülerchor mitwirkt, bringt orchesterbegleitete Chorwerke. Die zeitgenössische Chorliteratur fand dabei weitgehende Berücksichtigung. Neben Werken von Haas, Jochum, Knab und Lang steht eines der weitverbreitetsten Kunstwerke und eine der höchsten Aufgaben für den Männerchor: Die Alt-Walpurgisnacht von J. Brahms. Die Solopartie liegt in den Händen unserer einheimischen Sängerin Trude Sannwald. Alle Mitwirkende zusammenfassend, ist das „Lied des Wäldchens“ Abchluß dieser Chorfeier. Casar Flaischler schrieb dieses Gedicht auf den Entdeckungsturm Amerikas über die Torpedierung der „Luftania“ durch ein deutsches U-Boot (7. Mai 1915). Des Dichters Worte haben auch für unsere gegenwärtige Zeit volle Bedeutung. Hugo Kraus gab der wundervollen Dichtung einen herrlichen musikalischen Rahmen.

Daß wir Sänger vom „Calwer Liederkränz“ in unserer Zeit stehen, soll die dritte Veranstaltung, die Kundgebung auf dem Marktplatz, zeigen. Sie soll beweisen, daß der neue Lebensrhythmus zu unserem Singen gehört. Die neue Zeit hat auch uns ausgerüstet. Wenn aber der Dornröschenschlaf noch über diesem oder jenem liegt, so wollen wir mit unserem Singen ihn rufen und wecken, denn der „Deutsche Morgen“ ist angebrochen:

„Zum Amboß warst du lange gut,  
Nun nimm den Hammer, junges Blut,  
Dein Tagewerk zu schaffen!“  
Das „Deutschland erwache“ haben wir tausendfältig vernommen. Wir wollen alle helfen:  
„Hinan! Vorwärts — hinan!  
Und das große Werk ist getan.“  
Ja, wir alle haben die heilige Pflicht zu schaffen und zu wirken, jeder an seinem Platz.  
„Alles dem Vaterland!  
Reiß uns wieder aus grauem Leid,  
Arbeit, Arbeit, du Herz der Zeit!“  
Der Führer hat uns aber auch wieder den Glauben und die Liebe zu unserem Land ins Herz gesenkt, und mit stolzem Herzen singen wir:  
„Dein ist mein Leben, dein soll es sein  
In Freud und in Leid, in Fried und in Streit,  
Deutschland, Heil deinem Namen!“  
Der Herrgott wird unsern Schwur hören!  
Wir wollen die Reihnen schließen!  
Oh der Fremde dir deine Krone raubt,  
Deutschland, fallen wir Haupt bei Haupt.“

aus Hirau. Sie faßte das Gehörte in einem eingehenden, klaren Vortrag zusammen und zeigte in einer Reihe von Lichtbildern die traurigen Folgen der Rassenvermischung u.a.m. Tief beeindruckt von den erschütternden Bildern, war man restlos von der Notwendigkeit der Nürnberger Gesetze überzeugt. Mit einem Dank an den Führer, der in weiser Voraussicht dem deutschen Volke die Möglichkeit zu einem ewigen Bestehen gegeben hat, fand die Winterarbeit ihren Abschluß.

## Althengstetts Freiw. Feuerwehr

Im Gasthaus z. „Lamm“ hielt dieser Tage die Freiw. Feuerwehr Althengstett unter Leitung von Oberbrandmeister Karl Weiß ihren diesjährigen Generalappell. Die letzte Generalversammlung fand im Jahre 1935 statt, infolge der Umgruppierung der Wehr mußte sie im Jahre 1936 ausfallen. In den Jahren 1935/

Der Führer mußte sich in den langen Jahren seines heldischen Kampfes oft gesagt haben: „Doch wir, o Land, ringen ums Volk, wie die Väter taten, um deinen Bestand!“ Und aus übervollem Herzen singen wir den Dank unserem Führer. Er ist der Herzog, der wahre Führer. Wir wissen es, es verkörpert sich in

„Hitler!“  
„Ich habe keine Gedanken gelebt, die nicht in eurem Herzen gebohrt. Und forme ich Worte, so weiß ich feins, das nicht mit eurem Willen ein. Denn ich bin ihr und ihr seid ich, und wir alle glauben, Deutschland, an dich.“  
Das ist es, was wir in diesen denkwürdigen Festtagen geloben!

Dieser knappe Ueberblick aus der Feder des Chorleiters offenbart mit aller Klarheit, daß das Liederkränz-Jubiläum in Calw mehr als ein Vereinstätigkeit ist. Der Rahmen des Herkömmlichen ist gesprengt. Hier hat sich eine Schar Begeisteter einer von tiefem Idealismus getragenen Leistung verschrieben und diese in den Dienst der großen Gemeinschaft gestellt. Mit einer Ueberchau auf das historische Schaffen verkloppener Zeiten und unserer Tage und mit einem Bekenntnis zu Deutschland wendet sich der „Liederkränz“ als Träger deutschen Geistes und deutscher Kultur an uns alle. Wir folgen freudig seinem Ruf zu den Festveranstaltungen, über deren Verlauf das sein ausgestattete Festbuch im einzelnen Aufschluß gibt. Daß vor allem beim großen Festkonzert in der Halle der Truppschule am Samstagabend kein Platz leer bleibt, wird für jeden Calwer eine Angelegenheit des Herzens sein! Am Tage des Beginnes der Jubiläumsfeier rufen wir dem „Calwer Liederkränz“ ein herzliches „Glück auf“ zu gutem, frohem Gelingen zu.

## Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend Ein Fest der sportlichen Leistung und der Kameradschaft

Nach der Erfassung der gesamten deutschen Jugend in der Hitler-Jugend wird der unter dem Namen Deutsches Jugendfest bekannte Tag durch den erstmalig in diesem Jahr stattfindenden Reichssportwettkampf der HJ. — in Calw wird er am Samstag, den 29. Mai durchgeführt — abgelöst. Wie das Jugendfest ist der Reichssportwettkampf in der Leibeserziehung der Hitler-Jugend das weitest sichtbare und machtvollste Bekenntnis aller Jungen und Mädchen zu sportlichem Streben, freudigem Wettkampf und frühlichem Spiel. Die ernste Arbeit des ganzen Jahres liegt in diesem sportlichen Kampf, bei dem jeder Junge und jedes Mädchen in einer Mannschaft steht und für diese Gemeinschaft sein ganzes Können einsetzen muß. Der Tag des Reichssportwettkampfes ist deshalb nicht nur ein Fest der sportlichen Wettkämpfe und der sportlichen Leistung, sondern darüber hinaus auch ein Fest der Kameradschaft.

Im Mittelpunkt des Wettkampfes stehen die Mannschaftswettkämpfe der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolks, und die Grup-

penkämpfe des Bundes Deutscher Mädchen und Jungmädchen. Jede Jungenschaft und jede Jungmädelschaft, jede Kameradschaft und jede Mädelschaft bilden eine Wettkampfgemeinschaft. Die kleinste Einheit der Hitler-Jugend ist somit Trägerin des Wettkampfes. Wichtig ist, daß die Leistungsansprüche höher wie jene des Vorjahres sein muß.

## Kennzeichnung der Feuerwehren

Feuerwehrmänner tragen den Namen ihrer Gemeinde auf dem Aermel  
Durch Erlaß an alle Polizeibehörden hat der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsinnenministerium angeordnet, daß die Mitglieder der anerkannten Feuerwehren vom Oberbrandmeister abwärts auf dem linken Oberarmel der Rockbluse über dem Polizeihochzeitsabzeichen in gleicher Ausführung den Namen der zuständigen Gemeinde zu führen haben.

## Ehefrauen von Eingezogenen dürfen arbeiten

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in Uebereinstimmung mit dem Reichsfinanzministerium den Arbeitsämtern mitgeteilt, daß den Ehefrauen der zum Wehr- oder Arbeitsdienst eingezogenen ohne weitere Prüfung Arbeit zugewiesen werden kann.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung bis Freitag  
abend: Zunächst noch, besonders im Alpenvorland, stellenweise stärkere Bewölkung, dann vielfach aufheiternd. Winde aus westlichen Richtungen schwach. Deutliche Frühnebelbildung möglich. Temperaturen unverändert.

Für Samstag: Vielfach heiter, aber noch nicht beständig.

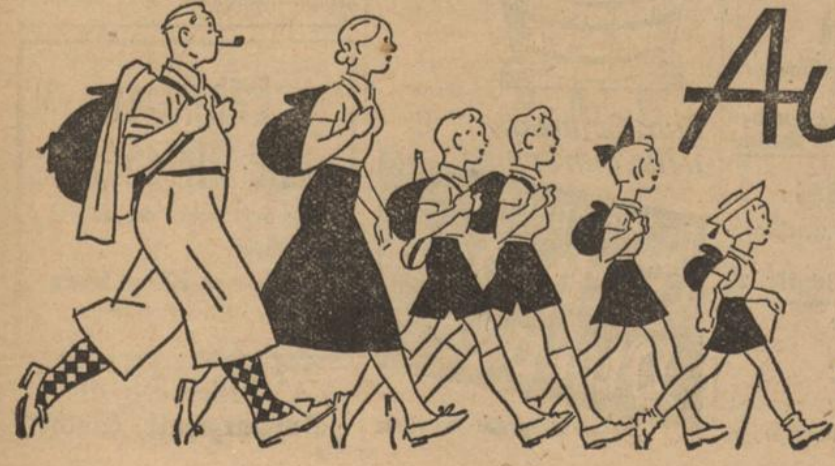
Höhensfreibad Stammheim: Wasser 21 Grad.

Freudenstadt, 27. Mai. Mittwoch vormittag ist in der großen Kurve der Straße Zwielfberg — Freudenstadt ein Omnibus, der mit einer 35köpfigen englischen Reisegesellschaft besetzt war, in Brand geraten. Verwundet wurde niemand. Der untere hintere Teil und ein Seitenteil des Wagens verbrannten; der Motor blieb intakt. Mit einem Ersatzwagen konnte die Reise fortgesetzt werden. Infolge Ueberhitzung des Auspuffrohres durch große Steigung der Straße ist der Brand entstanden.

Neuenbürg, 27. Mai. Ein Beispiel nationalsozialistischer Gemeinschaftsgeistes gab eine hiesige Firma. Sie sandte am Mittwoch ihre gesamte Gefolgschaft zu einer 5tägigen Rdtg.-Reise ins Allgäu.

den Beginn der Ausscheidungen der HJ. zu den im Rahmen der Kampfspiele auf dem Reichsparteitag in Nürnberg erstmalig stattfindenden Mannschaftsmehrkämpfen und deutschen Jugendmeisterschaften in Leichtathletik. Die Mannschafts-Mehrkämpfe sind Ausdruck des körperlich-sportlichen Leistungsstrebens der HJ. Die Leistungen begabter HJ.-Einzelspieler werden bis zu den Nürnberger Kampfspiele aus den Ausscheidungen der Mannschaftswettkämpfe herauszuwachsen.

Die Wettkampfbedingungen  
Die Mannschafts-Wettkämpfe der Hitler-Jugend bestehen für die 10- bis 14jähri-



# Auf der Wanderung

freut sich alles auf den feinen Kuchen, von Mutter gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!



gen männlichen und weiblichen Jugendlichen aus: 60-Meter-Lauf, Weitsprung mit Anlauf und Ballweitwurf (80 Gramm),

für die 15- bis 18-jährigen männlichen Jugendlichen aus: 100-Meter-Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Keulenweitwurf (500 Gramm) und für die 15- bis 21-jährigen weiblichen Jugendlichen aus: 75-Meter-Lauf, Weitsprung mit Anlauf und Ballweitwurf (80 Gramm).

#### Auszeichnung der Sieger

Die beste Kameradschaft, Jungenschaft, Mädels- und Jungmädelschaft jeder Gefolgschaft, jedes Fähnleins, jeder Jungmädels- und Mädelsgruppe erhalten eine Ehrenurkunde mit der Unterschrift des Führers. Neben der Auszeichnung der besten Mannschaft werden wie bisher auch Einzelsieger festgestellt und ausgezeichnet. Sieger ist, wer im Dreikampf 180 Punkte erreicht hat. Die Sieger erhalten eine Siegenadel, die bei der Siegerehrung von dem zuständigen HJ- und DJ-Führer bzw. von der BDM-Führerin ausgehändigt wird.

#### Das Programm des Reichssportwettkampfes 1937

Der Reichssportwettkampf wird am Samstag auf dem Turn- und Sportplatz des TB. Calw durchgeführt. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Ortsgruppe Calw, stellt wiederum in dankenswerter Weise Kampfrichter und Geräte. Die Zeitfolge der Veranstaltung lautet:

**Vormittags:** 7 Uhr: JH. und JM. treten auf dem Marktplatz an, 7.30 Uhr: Morgenfeier und Flaggenhissung auf dem Sportplatz, 7.45 Uhr: Beginn der Mannschaftswettkämpfe von JH. und JM., 10 Uhr: Schluß der Wettkämpfe.

**Nachmittags:** 13.30 Uhr: Antreten des Standorts auf dem Brühl, Marsch zum Sportplatz, 14 Uhr: Einmarsch, Lied: Nur der Freiheit gehört unser Leben, 14.15 Uhr: JM. Ballgymnastik, 14.30 Uhr: JH. Speerwurf, 14.45 Uhr: BDM. Volkstänze, 15 Uhr: BDM./JM. Korballspiel, 15.15 Uhr: HJ. Keulenwerfen, 15.30 Uhr: JH./HJ. Handballspiel, 16.30 Uhr: BDM. Wettkämpfe, 16.45 Uhr: HJ.-Scharen: 4x100-Meter-Fendelstaffel, 16.50 Uhr: BDM. Körperschule, 17 Uhr: Mannschaftswettkämpfe, BDM. und HJ., 19.30 Uhr: Flaggenhissen, Lied der Hitlerjugend.

Die Siegerehrung wird am Sonntag, 30. Mai, vormittags 8.45 Uhr auf dem Brühl vorgenommen.

#### Die Großfahrt des Sommers

Tausend schwäbische Hitlerjungen fahren zur Nordsee

Tausend schwäbische Hitlerjungen und BDM-Mädels zogen im letzten Sommer durch die weiten Gebiete des ostpreussischen Landes. Dieses Jahr führt die Gebietsfüh-

zung der Schwäbischen Hitlerjugend vom 6. bis 22. August eine Großfahrt an die Nordsee durch.

Tausend Hitlerjungen fahren mit einem Sonderzug nach Bremen. Aufgeteilt in Gruppen zu je 25 Mann geht die Fahrt auf verschiedenen Wegen durch Niederachsen und Ostfriesland ans Meer. In Wilhelmshaven werden sich die Gruppen dann wieder vereinigen. Die Städte Emden und Hamburg werden sie besuchen, sie werden auf den Deichen stehen, durch die blühende Heide kommen, von der die Pieder Hermann Böns erzählen, sie werden geschichtliche Stätten besuchen: bei Verder a. d. Aller stehen sie vor den 4500 Findlingen des Sachsenhains, sie besuchen auf dem Vochholzberg die Freilichtbühne, die Gauleiter Roever von Oldenburg zur steten Erinnerung an den ruhmvollen Untergang der Stodinger Bauern bei Altenesch errichten ließ, sie ziehen durch das Land Hermann des Cheruskens und besichtigen in Wilhelmshaven einen Kreuzer.

In Dorfgemeinschaftsabenden bringen die schwäbischen Hitlerjungen der Bevölkerung die Größe des Schwabenlandes. Sie werden mit niederländischen Bauern und ostfriesischen Fischern sprechen und werden heimkehren, ein weiteres Stück deutscher Heimat und deutschen Volkstums im Herzen, das sie nie mehr vergessen.

#### Kirchliche Nachrichten

##### Evangelische Gottesdienste

1. Sonntag, d. Dreieinigkeitsfest, 30. Mai 1937:

Turmlied: 1. Allein Gott in der Höhe sei Ehr.

8 Uhr Frühgottesdienst in der Stadtkirche (Neubad). 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Schüz, Eingangslied: 2. Halleluja, Lob, Preis und Ehr). 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimblerg.

Donnerstag, 3. Juni 1937:

8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

##### Katholische Gottesdienste

2. Sonntag nach Pfingsten, 30. Mai 1937 Calw (Stadtpfarrkirche):

7.15 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Hochamt und Kommunion). 9.30 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 19.00 Uhr Letzte Maiandacht. — Dienstag und Donnerstag 6.30 Uhr bzw. 7.00 Uhr feierl. Hochamt. — Freitag: Herz-Jesu-Fest, 7.00 Uhr Hochamt. — Montag, Dienstag, Mittwoch je 19.30 Uhr Sakramentsandacht, Donnerstag 20.00 Uhr Hl. Stunde, Freitag 19.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Bad Liebenzell (Marienstift):

Montag 8.00 Uhr Gottesdienst.

Bad Teinach (evang. Kirche):

Mittwoch 8.30 Uhr erster Gottesdienst.



Parteiliches. Nachdruck verboten.

#### Partei-Organisation

Gau / Kreis / Ortsgruppen

Gauorganisationsamt  
2/37/8.

Betr.: Gautag der NSDAP. 4.—6. Juni 1937. Transportleiter für die Sonderzüge am 6. Juni.

Nachstehende Kreise melden sofort einen zuverlässigen Politischen Leiter, der die verantwortliche Leitung des aus ihrem Bereich abgehenden Sonderzugtransportes übernimmt. Sofern die Kreisausbildungsleiter oder deren Stellvertreter nicht selbst als Transportleiter in Frage kommen, weil solche der Entfernung wegen zum Teil von Samstag auf Sonntag in Stuttgart Quartier machen müssen, sind sonstige für diesen Dienst geeignete Politische Leiter (genaue Anschrift, Dienstrang und Dienststellung) herzustellen. Nähere Weisungen sowie Transportvorschriften usw. werden den Transportleitern unmittelbar von hier zugeandt.

Neuenbürg, Calw, Freudenstadt, Oberndorf, Tuttlingen-Spöckingen (Ausgangsbahnhof Tuttlingen), Sigmaringen, Rottenburg, Reutlingen, Künzelsau, Heilbronn, Mergentheim, Ellwangen, Gmünd, Badnang, Ludwigsburg-Marbach (Ausgangsbahnhof Marbach), Friedrichshafen, Saulgau-Niedlingen (Ausgangsbahnhof Niedlingen), Waldsee, Heidenheim und Göppingen.

#### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk. Die Kreisfrauenchaftsleiterin. Zu der Kundgebung anlässlich der Kreisversammlung am Sonntag, 30. Mai, 10.30 Uhr auf dem Marktplatz in Calw sind alle Ortsfrauenchaftsleiterinnen und Kreisamts-walterinnen eingeladen.

Kindergarten (Hirsauer Wiesenweg): Samstag 7.15 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangel. Freikirche)

Sonntag, den 30. Mai 1937

Calw: 9.30 Uhr Predigt und Feier des Hl. Abendmahls (Zeuner). 11 Uhr Sonntagschule. 20 Uhr Predigt, daran anschließend Vierteljahrskonferenz (Sup. Herter, Stgt.). — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde. — Freitag 20.30 Uhr Singstunde.

Stammheim: 14.30 Uhr Gemeinschaftsfeier (Zeuner, Wals). — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde.

Dorfollbach: 9.30 Uhr Predigt und Feier des Hl. Abendmahls (Wals). — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde.

Ferner bitte ich um die Tätigkeitsberichte für Mai.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Calw. Die Ortsfrauenchaftsleiterin. Die Mitglieder der Ortsgruppe Calw sind zur Teilnahme an der Kundgebung am Sonntag 10.30 Uhr auf dem Marktplatz eingeladen.

#### SA., SS., NSKK.

NSKK, Motorsturm 16/M 53, Trupp Calw. Freitag, 28. Mai 1937 Truppdienst 20.15 Uhr „Bad. Hof“, Calw. Sonntag, 30. Mai 1937 tritt der ganze Sturm 8.30 Uhr in Calw am „Bad. Hof“ zur Kreisversammlung an. Tadelloser Dienstanzug!

#### HJ., J.V., BDM., JM.

Hitler-Jugend Dann Nagold (401), Bannführer.

Die Gefolgschafts- und Fähnleinführer melden am Sonntagabend, 30. Mai, sofort der K.-S.-Stelle des Bannes 401 namentlich ihre beste Mannschaft mit Punktzahl, ebenso die Einzelsieger.

HJ. Gefolgschaft 13/126 (Stammheim), Gefolgschaftsführer. Am Samstag, den 29. Mai, 14.30 Uhr treten das Fähnlein 16/126 und die Jungzüge des Standorts Stammheim in tadelloser Uniform beim Freibad in Stammheim an. Mitzubringen ist HJ.-Sportzeug und Brotbeutel mit Inhalt. Entschuldigung nur persönlich beim Fähnleinführer.

Am Sonntag, den 30. Mai steht die Gefolgschaft punkt 7.30 Uhr im Sommerdienstanzug beim HJ.-Heim in Stammheim. Dasselbe gilt auch für die im Gefolgschaftsbereich liegende Mädelsgruppe. Mitzubringen HJ.-Sportzeug und Tagesverpflegung sowie sämtliche Fahnen und Wimpel. Für die Benutzung des Freibades bezahlt am 30. Mai jeder Jg. oder Jgn. nur 10 Pfg. Entschuldigungen für die am Sonntag früh stattfindenden Sportwettkämpfe können nicht gegeben werden.

#### Marktberichte:

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom Donnerstag, 27. Mai

Zufuhr: 9 Ochsen, 33 Bullen, 31 Kühe, 24 Färsen, 400 Kälber, 706 Schweine.

Preise: Ochsen a) 44, c) 35; Bullen a) 41 bis 42; Kühe a) 42, b) 34—38, c) 29—32, d) 16 bis 24; Färsen a) 42, b) 39; Kälber a) 60—65, b) 53—59, c) 42—50, d) 37—38, Schweine a) 52, b) 1. 52, b) 2. 51, c) 51, d) 48, e) 48, f) 46, g) 1. 51—52, g) 2. 50.

Markterlauf: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen, zugeleitet in den übrigen Werklaffen belebt. Kälber belebt, Schweine zuerteilt.

Die erbgesunde Vollfamilie wird Mitglied des RDK.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

### Ortspolizeiliche Vorschrift zur Bekämpfung der Ragenräude vom 22. Mai 1937.

Auf Grund des Art. 32 Nr. 5 des Pol.-Strafgesetzes wird für die Stadt Calw (einschließlich Vorort Mzenberg) angeordnet:

§ 1

Die Halter von Ragen sind verpflichtet, der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen, wenn sich an ihren Tieren Anzeichen für eine Erkrankung an Ragenräude zeigen.

§ 2

Auf Anordnung der Ortspolizeibehörde sind seuchenverdächtige Ragen dem Oberamtstierarzt zur Untersuchung vorzuzeigen. Bestätigt dieser die Erkrankung oder den Verdacht der Erkrankung an Ragenräude, so sind die Tiere unverzüglich zu töten\*).

§ 3

Zumiderhandlungen gegen diese ortspolizeiliche Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Calw, den 22. Mai 1937.

Der Bürgermeister: Gö h n e r.

\*) Räudekranke oder räudeverdächtige Ragen werden auf der Polizeiwache unentgeltlich getötet.

Sieben erscheint im Verlag der NS-Presse Württemberg G.m.b.H., Abteilung NS-Drucke ein

### Verzeichnis der akademischen Heilberufe

(Arzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte) in Württemberg und Hohenzollern mit Anhang:

Verzeichnisse der Masseure, der Orts-, Betriebs- u. Innungsrentenkaassen, der kaufmännischen und freien Erbschaften und der Krankengymnastinnen

für 1937

Herausgegeben von der Landesstelle Württemberg der kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Stuttgart-N.

Preis RM. 2.— (einfache Auflage bald verfügbar!)

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des NS-Kurier, Stuttgart-N., Friedrichstraße 18.

## Ein rühriger Mitarbeiter

des Geschäftsmannes ist die Zeitungsanzeige. Sie wirbt unermüdet Tag für Tag in tausenden Familien: bringt bei der alten Kundenschaft das Geschäft in Erinnerung, zieht neue Kundenschaft heran und erhöht somit den Absatz der Waren.



G A U T A G  
der NSDAP-Württemberg-Hohenzollern  
Stuttgart 4-6. Juni 1937



Moderne Optik kennt keine Weilersorgen, sie schafft immer gute Bilder! Wenn noch unsere gewissenhafte Beratung dazu kommt, sind Fehlaufnahmen so gut wie ausgeschlossen! Und dann noch der Vorteil, daß wir beim Entwickeln und Kopieren das Letzte aus Ihren Bildern herausholen!

Drogerie Bernsdorff

Den Heu- und Dehmestrag von 2 Morgen

### Wiesen

an der Steinrinne, mit der Maschine zu mähen, verpachtet

Reichert an der Brühl

### Heugras

von 56 a, an der Stuttgarterstraße, verkauft

G. Eichenhardt, Lederstr. 27

Verkauft wird eine

### Ziege

unter zwei die Wahl.

Siefau, Wildbaderstr. 90



köstlich erfrischend  
Man weise Nachahmungen zurück.

Vertrieb Aug. Jaisler, Böblingen, Telefon 237



Zum Einweichen u. Waschen immer



Dr. Thompson's Schwann Pulver

1/2 Pkg. Doppelpack nur 40 Pfg.

Calw, 28. Mai 1937

## Nachruf



Wir danken allen Freunden und Bekannten für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Heimgang meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

## Frau Elisabeth Maifel

Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Winter für die schlichten Worte am offenen Grabe, den Ehrenträgern für ihren letzten Dienst und all denen, die unserer lb. Verstorbenen in ihren letzten Tagen beige standen sind.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Calwer Lieberkrauz

An die Quartiergeber. Die Gäfte von der Saar treffen Samstag nachm. zwischen 2 und 3 Uhr auf dem Marktplatz ein und werden von Schülern in die Quartiere gebracht. Für Sonntag entfällt für die Saarleute das Mittagessen, da für diese Gemeinsames Essen bestellt ist. Die Sänger von Mannheim (1 Ueberrnachtung mit Frühstück) kommen zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Marktplatz an und sind möglichst von den Quartiergebern abzuholen.

## Fähnchen und Girlanden

zum Schmücken der Häuser empfiehlt

Ernst Kirchherr

beim Postamt

Bestellen Sie die

„Schwarzwald-Wacht“